



Geschrieben von Justus Dallmer/eingestellt nach Absprache von Rainer V. am 24. September 2004
10:43:42: in's FORUM der www.tauschringe.info gestellt
>>> <http://www.f27.parsimony.net/forum66392/messages/604.htm>

Bitte auch dort evt. Feedbacks posten! (der Reaktöör)

~~~~~  
Hallo Lowi Münster! Hier mein sehr persönlich gefärbter Nachtrag zum BTT.

Eine Kopie auch an Rainer - die könnten wir ja in unsere NSR-Marktzeitung setzen. Vielen Dank nochmals nach Münster für die schönen (bis auf das 1. Theaterstück) Tage und viele Grüße!

Justus Dallmer Nachbarschaftsring Bad Aibling  
~~~~~

BUNDESTREFFEN DER TAUSCHRINGE 2004 in Münster - ein subjektiver Beitrag von Justus Dallmer -

DEFINITION: Ein jährliches Treffen interessierter Menschen aus Tauschsystemen, zwecks Kennenlernen, Vernetzung, Weiterbildung und Erfahrungsaustausch. Jedes Jahr an anderen Ort (z.B. 2003 in Bad Aibling).

Seminare, Vorträge, Gesprächsrunden und Workshops, umrahmt von leckerem Essen, Stadtführung, Kulturabend, Tanz und Umtrunk. In 2004 kamen ca. 120 Teilnehmer aus ca. 30 Tauschringen nach Münster.

BERICHT: Wer Rainer kennt (wer nicht: ich meine den Vieregg Rainer), der weiß, daß man ihm nur schlecht was abschlagen kann. Wenn er will, gründet er den Nachbarschaftsring, holt ein Bundestreffen nach Aibling und bringt mich zum Bundestreffen in Münster. Eigentlich hatte ich gerade meinen Spielfilm abgedreht (etwas Eigenwerbung: der Titel ist "Nazibikers go to Hell", Bundesstart April 2005) und wollte mich gründlich erholen, da brachte mich Rainer am Mittwoch dazu, drei Uhr dreißig am Freitagmorgen nach Münster zu starten. Das heißt, das war der PLAN! Stattdessen weckte mich um drei Uhr fünfzig das Telefon. Rainer: "Hey Justus, wo bist Du?! Aufwachen! Wir warten!" Da hatte ich wohl meinen Wecker überhört... Mit etwas Verspätung, Frau Busse und Rainers Kindern Kathrin und Florian machten wir uns dann auf die zwölfstündige Fahrt. D.h., ich war etwas schneller: nämlich ab München mit Andreas Meinel (dem Körpererfahrungsvermittler im NSR), der auch mit zum Treffen fuhr: "Die Kurse interessieren mich weniger. Ich fahre wegen der interessanten Leute!" Und seine Körpererfahrung veranstaltete er dort auch. Mit ihm kam ich pünktlich zur Stadtführung in Münster. Großes Hallo, Wiedersehen und Begeisterung. Am meisten beeindruckten mich die Radfahrfreundlichkeit der Stadt, die dank 45.000 Studenten und vielen "Grün"-wählern der Verkehrswende näher ist als Restdeutschland. Davon kündete auch die riesige "Radstation" (mit Fahrradwaschanlage!) vor dem Hauptbahnhof. Beunruhigend waren dagegen die drei Narrenkäfige am zentralen Kirchturm: darin hatte man im Mittelalter Ketzer an den Kirchturm gehängt, als Abschreckung für ihre Genossen und als Krafftutter für Raben und andere fliegende Aasfresser. Manche der Tauschringler würde man sicher auch dort hingehängt haben: zum Glück ist Deutschland heute etwas zivilisierter. Sonst wäre das Bundestreffen ziemlich entvölkert gewesen.

Schließlich waren allerhand Sonderlinge vertreten. Z.B. schräge Vögel, die sich weigern, Geld in die



Hand zu nehmen; die ihre Versicherungen kündigten und ohne Geld um die Welt reisen; die von Ureinwohnern erzählten, bei denen Geben seliger ist als Nehmen (die Wampar in Papua-Neuguinea verschenken einen Großteil ihrer Ernte - sonst ziehen sie sich der Ahnen Groll zu); die das Zinssystem abschaffen wollen; die meinen, daß internationale Großkonzerne andere Interessen verfolgen als die Bewohner der Erde und daß Weltbank und IWF Argentinien in den Ruin getrieben hätten. Immerhin hat diese Pleite zu einem Aufblühen des Tauschringesystems in Argentinien geführt, von dem wir nur träumen können: 4,5 Millionen Mitglieder (von 40 Millionen Einwohnern). Wobei diese Blüte einem Alptraum zu verdanken war: Auslandsschulden, Wirtschaftskrise, Massenarbeitslosigkeit... "Moment", fragten sich die Seminarteilnehmer: "Sind das nicht Parallelen zur Lage hier?!" So hatten wir wieder etwas gelernt... Vor lauter Schreck wollte ich gleich mein Leben ändern: um wie die Wampars als Naturvolk zu leben, bin ich wohl schon zu zivilisiert/degeneriert. Aber ich hoffte, vom geldlosen Globetrotter Stephan Riemer zu lernen: immerhin war er im früheren Leben streßgeplagter deutscher Bauleiter. Ich vertiefte mich in seine Präsentation seiner "Intuitiven Gemeinwohlgesellschaft". Ein buddhistischer Mönch ist er auch noch... Dafür verzichtete ich auf "Mein Leben ohne Geld" von Heidemarie Schwermer: die kannte ich ja schon vom Bundestreffen in Bad Aibling. Auch auf die üblichen Tauschringthemen wie "Recht und Steuern", "Qualitätskontrolle" und "Tauschringzeitung" verzichtete ich: lieber wandle ich bekanntlich mit dem Kopf in den Wolken. Daher geriet ich auch in den Kurs "Internetbasierte Tauschringverwaltung", Motto "Buchungszentrale und Marktblatt ade! Aktueller, selbstverwaltet und dezentral". Sehr interessant, obwohl ich nur irrtümlich kam: ich hatte eine Planänderung auf den aushängenden Zetteln übersehen, die auch im Plenum nicht erwähnt worden war...

Apropos: Natürlich bin ich der festen Überzeugung, daß in Aibling alles VIIIIEEEEL besser organisiert war (vor allem der Freitag: statt peinlichem Theaterstück ein Stargast!). Dabei hatten wir die kleinere Stadt; mehr Teilnehmer; mußten drei Schulen betreuen (statt einer); kochten bei Regen im Freien; verloren auf halber Strecke die Hälfte unserer Mitglieder... der Grund muß sein: wir sind halt einfach toll! Aber wahrscheinlich verkläre ich all das in der Erinnerung. Und für mich war Münster ein Erlebnis und Erfolg. Selbst ich als Szenenneuling (seit März 2003) fühlte mich in einer großen Familie, konnte sogar schon Bekanntschaften ERNEUERN, wurde massiv gebildet und sah am bunten Samstagabend Hundedressur, spanische Gitarren, norwegische Gesänge und eine bizarre Tanzperformance mit Glöckchen, alles präsentiert von Tauschringmitgliedern - was wieder mal beweist, womit mich Rainer gelockt hatte: die Szene ist bunt, bizarr und vielfältig; nicht nur in Aibling; ein Blick über den Tellerrand erfrischt und belebt.

Homepage die Justus empfiehlt >>>> <http://www.attac.de/>